**Essay A: Die Bedeutung digitaler Alltagskulturen für die Bildung**

Für die Reflexion zum Thema Digitalisierung und Bildung habe ich folgendes Zitat aus dem Artikel von Tilo Felgenhauer und Karsten Gäbler (2019) ausgewählt: *„Digitale Medien sind längst ein Teil der Alltagswelt von Schülerinnen und Schülern – sie prägen ihre Kommunikationsweisen, ihre Freizeitgestaltung und zunehmend auch ihre Sicht auf die Welt.“* Dieses Zitat ist aus mehreren Gründen relevant für meine zukünftige Rolle als Lehrkraft. Es beleuchtet die tiefgreifende Integration digitaler Medien in den Alltag der Schüler und Schülerinnen und legt damit die Bedeutung einer reflektierten digitalen Bildung im Schulkontext nahe.

Digitale Medien spielen in der Lebenswelt heutiger Schüler und Schülerinnen eine allgegenwärtige Rolle. Sie beeinflussen, wie Jugendliche kommunizieren, lernen und die Welt wahrnehmen. Die Vorlesungsinhalte haben verdeutlicht, dass der Umgang mit digitalen Medien nicht nur technisches Wissen umfasst, sondern auch kritische Kompetenzen verlangt, wie das Hinterfragen von Informationen, das Verstehen von Medienstrukturen und das Entwickeln eines bewussten Nutzungsverhaltens. Die Herausforderung für Lehrkräfte liegt also nicht nur darin, digitale Werkzeuge zu beherrschen, sondern auch darin, Schüler und Schülerinnen einen kompetenten und reflektierten Umgang damit zu vermitteln.

Im Hinblick auf mein zukünftiges Lehrerinnendasein verdeutlicht dieses Zitat die Notwendigkeit, digitale Kompetenzen gezielt zu fördern. Medienkompetenz ist heute eine zentrale Fähigkeit, die Schüler und Schülerinnen befähigt, Informationen kritisch zu beurteilen und digitale Tools effektiv zu nutzen. In einer digitalisierten Gesellschaft, in der Informationen in großen Mengen und oft ungefiltert zugänglich sind, ist es umso wichtiger, dass Schüler und Schülerinnen lernen, Informationsquellen zu bewerten und ihre eigene Mediennutzung zu reflektieren.

Darüber hinaus stellt das Zitat die Frage nach der Rolle der Schule als Ort der digitalen Bildung. Die Schule darf nicht hinter der alltäglichen Mediennutzung der Schüler und Schülerinnen zurückbleiben, sondern muss einen Raum bieten, in dem diese Erfahrungen aufgegriffen und pädagogisch reflektiert werden. Das bedeutet für mich als zukünftige Lehrkraft, dass ich nicht nur digitale Medien im Unterricht einsetzen werde, sondern auch gezielt Kompetenzen wie die Unterscheidung zwischen Information und Meinung, die kritische Reflexion digitaler Inhalte und das Verständnis für Datenschutz und Privatsphäre vermitteln möchte.

Zusammengefasst fordert das Zitat eine stärkere Integration digitaler Kompetenzen in die schulische Bildung. In meiner zukünftigen Rolle als Lehrkraft sehe ich es als meine Verantwortung, die digitale Alltagskultur der Schüler und Schülerinnen aufzugreifen und sie dabei zu unterstützen, digitale Medien kritisch und bewusst zu nutzen. Nur so können sie zu kompetenten und mündigen Bürger und Bürgerinnen in einer digitalen Gesellschaft heranwachsen.

Quelle:

Felgenhauer, T. & Gäbler, K. (2019): Geographien digitaler Alltagskulturen. Überlegungen zur Digitalisierung in Schule und Unterricht. In: GW-Unterricht, 154, 5-20.